

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

443 (24.9.1915) Abend-Ausgabe



gand a zu machen, wo die Erschöpfung des Menschennaturmaterials allerdings eine solche Maßnahme nahe legen mag.

Der amtliche französische Bericht.

Paris, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr. Im Atlas hat der Feind im Abschnitt von Meincourt unsere Schützengräben südlich der Scarpe heftig beschossen. Unsere Artillerie erwiderte kräftig. Einige Kämpfe um Schützengräben zu Schützengräben in der Gegend von Neuville. Unsere Artillerie richtete ein hartes und wirksames Feuer auf die deutschen Schützengräben nördlich und südlich der Aves und der Nouvraignes. In der Champagne freizeigte nordwestlich von Perthes eine deutsche Mine, ohne viel Schaden anzurichten. Das Feuer unserer Batterien brachte mehrere Munitionsdepots zur Explosion. In den Argonnen beschossen wir verschiedentlich die feindlichen Linien, wo Arbeiter gemeldet waren. Die deutsche Artillerie erwiderte schwach. Veldersseite Geschützfeuer auf den Maashöfen und zwischen Maas und Mosel. Dazu Kämpfe mit Bomben und Lufttorpedos bei Banquois.

Paris, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abends 11 Uhr. Im Atlas, besonders in den Abschnitten von Souchez und Neuville, blieb die Artillerie sehr tätig. Der Feind warf auf Arras und Umgebung Brandbomben, die mehrere schnell gelöste Wände verursachten. Unsere Artillerie bombardierte heftig die feindlichen Anlagen südlich von der Aves und beschädigte sie. Kämpfe mit Bomben und Handgranaten im Gebiet von Cuzenbieres. In der Champagne gegenwärtige Kanonade, besonders lebhaft im Gebiet von Auberive und in der Nähe der Argonnen. Zwischen Maas und Mosel bekämpften unsere Batterien energisch die des Feindes, während der andauernde Kampf mit Bomben und Torpedos im Balde von Apremont fortgesetzt wurde. Auf der Rothringer Front beschossen wir wirksam die deutschen Stellungen und Werke nördlich von Wommay, an den Ufern der Schwarzen Rote und in den Gebieten von Embermenil, Seintrep, Gondron und Demore. Erfolgreich sprengten wir einige Minen in den Bogen nördlich von Belchenbach. Einem unserer Luftschiffe bombardierte in der letzten Nacht mehrere Wohnhöfe, wo feindliche Bewegungen gemeldet waren. Unsere Flugzeuge zwangen mehrere feindliche Fesselballons schnell niederzugehen. Unsere Flugzeuggruppen beschossen die Wohnhöfe Offenburg, Conflans und Bouviers, sowie die feindlichen Quartiere von Rangemart und Widdelfeeze.

Eine deutsche Sprachverordnung in Warschau.

Berlin, 23. Sept. (Ziff. Btg.) Die deutsche Militärverwaltung in Warschau hat angeordnet, daß sämtliche russische Aufschriften auf allen öffentlichen Gebäuden bis zum 1. September entfernt werden müssen. Die russischen Straßennamen, sowie alle russischen Aufschriften auf Privatbauten, öffentlichen Lokalen, alle Geschäftsschilder usw. müssen bis zum 20. September verschwinden oder durch polnische ersetzt werden. Nur die Straßennamen müssen zweisprachig, das heißt deutsch und polnisch, sein.

Das Kino soll das Interesse am Krieg haben!

London, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Sidney Low schreibt in der Daily Mail: Das Publikum wird durch die Art, wie die Wahrheit über den Krieg verhehlt oder verdunkelt wird, so verwirrt, daß es den Krieg entschieden langweilig und uninteressant findet. Die Deutschen dagegen betrachten den Krieg mit einer gewissen Freude, die persönliche Trauer verschwindet in der Freude, mit der die begeisterten Erzählungen im wunderbaren russischen Feldzug von den Landsleuten der verehrten Seerführer Hindenburg und Mackensen verfolgt werden. Die Deutschen sind in derselben Stimmung wie unsere Borektern in den großen Tagen Wellingtons und Nelsons, als mit Meerbegegnungsmächter Gilpott die Siege von Waterloo und Trafalgar über das Land sich verbreiteten. Aber für die Mehrheit der Engländer ist der Krieg nur eine ermüdende, langsame, unendliche und kostspielige Verdürrung, wo unsere Brüder in der Dunkelheit kämpfen und das Leben verlieren, ohne daß wir wissen, wie oder wo. Unser einziger Wunsch ist, die ganze elende Geschichte beendet zu sehen. Der Ueberdruß daran überwiegt sogar den Groll gegen den Feind und unsere Begehrnis für uns selbst. Die große Masse des Volkes scheint das Interesse an den Ereignissen des Krieges nahezu verloren zu haben. Das ist nicht verwunderlich. Der Zeitungsleser kann sich nicht aufregen, wenn er zum hundertsten Male liest, wie kräftiges Artilleriefeuer bei Verdun-aux-Bac stattfindet oder daß in den Argonnen alles ruhig ist. Er kann russische Siege, denen sofortige russische Rückzüge folgen, und unsere Erfolge in Gallipoli, denen entgegliche Verlustlisten folgen, nicht verstehen. In Amerika soll mehr Interesse an dem Feldzug herrschen als hier. Der Verfasser sagt, der Krieg müsse dem Publikum interessanter gemacht werden und schlägt

Theater und Kunst.

Karlsruhe, 24. Sept. 1915.

# Brahmsaufführungen. Der dritte Abend bildete durch die Aufführung der Violinellofonate D-dur, op. 99, und dem Trio C-moll, op. 101, die als das Bedeutendste, was Brahms komponiert hat, anzusehen sind, wohl ein gewisser Höhepunkt in dem ganzen Zyklus. Wie eine Föhnwindung klingt es aus der F-dur-Sonate für Klavier und Cello. Helles Licht durchstrahlt das schmerzdringende Herz, doch nicht, goldene Sonnenstrahlen dringen hinein und verwerten jüdes Glück und Freude. Die Wiedergabe durch Fritz Kreis darfs eine feine Leichtigkeit bezeichnen werden. Das Zusammenpressen mußte leider einigemal unter dem wild-dahinjähren, sieberhaften Temperament Gähnen etwas leiden. Sonate für Klavier, F-moll, op. 5, zeigt uns Brahms noch nicht als strenger, abstrakter Musiker, sondern auch als Maler und Schilderer. Ein farbenprächtiges Gemälde legt die Natur um das Sein und Werden zweier Menschenkinder, die zufrieden und glücklich in seliger Liebe und Treue sich umfassen. Eine herrliche, vollendete Interpretation fand das Werk durch Eilly Reeh. Einen feierlichen und glänzenden Abschluß hatte der Abend durch das Trio für Klavier, Violine und Cello C-moll, op. 101. Die Zuhörer waren sehr begeistert und feierten die Künstler aufs äufferste. Der Rufumsaal war, wie an den beiden Vorabenden, dicht besetzt.

Hochschulen.

Halle a. S. Saale, 23. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Universitätsprofessor Geheimmedizinalrat Schmidt-Timpler, Generalarzt a. D., ist in der vergangenen Nacht im Alter von 77 Jahren gestorben.

vor, daß die Kinematographen systematisch benutzt werden, um den wirklichen Krieg dem Publikum vorzuführen. Er fordert schließlich die Daily Mail auf, dies zu unternehmen.

Berlin, 24. Sept. Verschiedenen Morgenblättern zufolge hat der kommandierende General von Boehn zum Gedenktage an den Sieg bei Royon einen Aufruf an seine Truppen erlassen, in dem er die damalige Leistung rühmt und zu weiterem Ausdauern und neuen Taten auffordert.

Paris, 23. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Kriegsminister Millerand brachte heute in der Kammer einen Gesetzesentwurf betreffend die Stiftung einer Kriegsmedaille ein. Die Medaille soll während des Krieges Angehörigen des Landheeres und der Marine verliehen werden, die infolge Verwundung oder Krankheit, soweit diese im Militärdienst entstanden ist, zurückgestellt oder vom weiteren Dienst befreit worden sind. Nach dem Krieg soll die Medaille allen Militärpersonen, die am Feldzug teilgenommen haben, verliehen werden. Die Form der Medaille und die Bedingungen ihrer Verleihung werden durch einen Erlass geregelt werden.

London, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die letzte Verlustliste weist 33 Offiziere und 1633 Mann auf.

Der Krieg mit Italien.

Die aufgebauten italienischen amtlichen Berichte.

Wien, 23. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Es kann vor der Öffentlichkeit, da taktische Maßnahmen unserer Verteidigung im Südwesten nicht beproben werden können, nicht genügend hervorgehoben werden, wie aufgebracht und vielfach unwahr die Cadorna-Berichte mangels wirklicher Erfolge sind. Schon die bisherigen italienischen Kriegsberichte über die Vorgänge „Am Karler“ kennzeichnen sich nicht nur durch maßlose Übertreibung des Geländegewinnes durch schrittweises Vorgehen von Sappin, die übrigens von unseren Truppen zu meist schon in den folgenden Nächten wieder zerstört wurden, sondern auch im Erzünden von Angriffen, die nie stattfanden. Der gestern veröffentlichte italienische Generalstabbericht vom 19. Sept. übertrifft aber geradezu in unerhörter Weise das Maß der ansonst stillschweigend geduldeten Unwahrheiten. Es wird berichtet: „Auf dem Karstplateau hatte sich der Feind in einem Ferro di Cavallo genannten Wald im Abschnitt des Monte San Michele stark verschanzt. Durch überraschendes Vorgehen und Sturmangriffe gelang es unserer Infanterie trotz erbitterten Widerstandes und wiederholter Gegenangriffe des Feindes, den ganzen Wald im Nahkampf zu besetzen.“ Alle unsere Stellungen am Monte San Michele befinden sich nach wie vor fest in unserer Hand. Die Besignahme eines Waldes, der Ferro di Cavallo heißen soll, aber auf keiner Detailkarte zu finden ist, ist einfach erlogen. In Wirklichkeit stören eigene vorgeschobene Patrouillen nachts über stets die feindlichen Erdarbeiten im Vorterrain unserer Stellungen. Als Beweis für die rege Tätigkeit dieser Patrouillen diene, daß es einigen von ihnen vorgefallen gelang, 119 Mann mit drei Offizieren gefangen zu nehmen.

Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier meldet von der Dardanellenfront: In der Gegend von Anafortaria geht unsere Artillerie durch ihr Feuer in den feindlichen Schützengräben vor unserem linken Flügel und am Kap einen Brand herbor, der zwei Stunden dauerte. Bei Ari Burnu brachte der Feind in der Nacht zum 21. September eine Mine vor unserem linken Flügel zur Entzündung, die unbedeutenden Schaden anrichtete. Dieser wurde bald ausgebessert. Bei Sedd-ul-Bahr eröffnete der Feind am 21. September morgens ein heftiges Feuer gegen unseren linken Flügel, das von Bombenwürfen begleitet war. Unsere Artillerie antwortete darauf und brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen. Am gleichen Tage vertrieb unsere Flotte drei russische Torpedobootzerstörer vom Typ „Wystry“ von Kohlenhöfen im Schwarzen Meer. Sonst nichts von Bedeutung.

Berlin, 24. Sept. Nach der Deutschen Tagesztg. berichten aus Ägypten ausgewiesene deutsche Frauen von einer starken Gärung unter der Eingeborenenbevölkerung Cairo's. Die Sympathien für die Zentralmächte seien offenkundig. Unter den australischen Truppen seien Ausbreitungen an der Tagesordnung.

London, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Verluste des australischen Kontingents an den Dardanellen betragen 19 183 Mann.

Die Haltung Bulgariens.

Sofia, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Ghendawergruppe unter der Stambulowistenpartei, deren Verhalten gegenüber der Regierung in der letzten Zeit unsicher geworden war, ließ nach einer Beratung dem Ministerpräsidenten durch eine Abordnung erklären, daß die zu dieser Gruppe gehörenden Sobranjabgeordneten die Regierung Radoslawow auch weiterhin unterstützen werden. Damit erscheint ein Zwist innerhalb der Regierungsmehrheit abgemindert.

London, 24. September. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die gestrigen Daily News sagen in einem Leitartikel: Die bulgarische Regierung verfolgt das eine Ziel, den Burenvertrag aufzuheben und Mazedonien wieder zu gewinnen. Es ist unbekannt, welche Wirksamkeit sie von den Mittelmächten und der Entente erhielt.

Jetzt steht ganz offenbar eine Aktion bevor, die weitreichenden Einfluß auf die Zukunft des Balkans und den Verlauf des europäischen Krieges haben kann, denn die Mobilisierung legt Bulgarien einen zu starken Druck auf, als daß es die bloßen Vorsichtsmaßnahmen lange fortsetzen könnte.

Bern, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) In zahlreichen italienischen Blättern, wie Secolo, Corriere della Sera, Gazzetta d'Italia, Sera und Italia spiegelt sich die Befürchtung wider, die die Nachricht von der Mobilisierung Bulgariens nicht nur in politischen Kreisen, sondern ganz allgemein hervorgerufen hat. In dem Wunsch, daß die Balkanverhältnisse sich nicht noch mehr zu Ungunsten des Burenbundes verschleppen möchten, geben Secolo und Italia Serbien sogar den Rat, den Forderungen Bulgariens kampflös nachzugeben, sich also am Verhalten Bulgariens gegen Rumänien bei der Abtretung der Dobrudscha nach dem zweiten Balkankrieg ein Beispiel zu nehmen, um weitere Verwicklungen zu vermeiden. Dann werde, sagt der Secolo, die Lage des Burenbundes nicht verschlechtert werden.

Paris, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Entwürfen der Zeitungen sind heute allgemein über Bulgarien ziemlich pessimistisch gehalten. Die Presse will offenbar die Öffentlichkeit darauf vorbereiten, daß kaum Aussicht auf eine Einigung mit Bulgariens besteht. Meldungen über die Mobilisierung Bulgariens werden nicht veröffentlicht.

Mailand, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Sera veröffentlicht eine Mitteilung aus Athen, wonach Griechenland, nachdem Bulgarien 28 Jahresklassen mobilisiert habe, entsprechende Maßnahmen treffen werde.

Rumänien bleibt neutral.

Wien, 22. Sept. (Kreuzztg.) Eine Veränderung des Verhältnisses Rumäniens zu den Zentralmächten ist in der nächsten Zeit keineswegs zu erwarten. Nistram erklärte erst vor kurzem, daß Rumänien, solange er Ministerpräsident ist, neutral bleiben werde. Sein Rücktritt würde jedoch nicht nur das Scheitern der liberalen Parteiführer von der Macht bedeuten, sondern auch der in Rumänien gültigen Grundhaltung auch das Ausscheiden aller Beamten der liberalen Partei aus ihren Ämtern mit sich bringen. Daher wünscht die Partei Nistrams Verbleiben am Ruder. — Nach einer Meldung des offiziellen Blattes Bistrol wird die Wiedereröffnung des Getreideexportes am Donnerstag, 23. September, erfolgen. Vorherhand stehen auf rumänischen Bahnhöfen an der österreichisch-ungarischen Grenze etwa 2000 Waggons Getreide. Die rumänischen Agrarier verlangen von der Regierung die Aufhebung der Getreideausfuhrzölle.

Ausland.

Hollands Neutralität.

Haag, 23. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der Antwortadresse auf die Thronrede heißt es unter anderem: Mit Freuden hören wir von Ew. Majestät, daß der feste Wille der Regierung und der Volksvertretung unsere Selbstständigkeit zu erhalten und den Pflichten der Neutralität mit Strenge nachzukommen, überall Zustimmung findet, und daß unsere Beziehungen zu allen ausländischen Mächten freundschaftlicher Natur geblieben sind.

Die russische Anleihe.

Petersburg, 21. Sept. Zur Reise des Finanzministers Bark nach Paris und London bemerkt die Wirtschaja Wjedomosti, die russische Mindestforderung gehe auf Genöderung einer ausreichenden Anleihe für die russischen Kämpfe in Europa und Amerika. Es sei unerträglich, daß Rußland mehr als 200 Millionen Rubel Staatsgelder nur an Kursverlust nach London und Paris bezahlt habe. Infolgedessen werde Wert darauf gelegt, daß bei den neuen Anmachungen in irgend einer Form die Niederhaltung eines Teiles dieses Agioverlustes erfolge. Die Entwertung des Rubelmarkes dürfe 120 trotz des Krieges nicht übersteigen, während sie jetzt wieder auf 145 angewachsen sei.

Chronik.

Aus Baden. ... Durmersheim, 23. Sept. Nachdem vor einiger Zeit der lehrreiche Vortrag des hochw. Herrn Paters Bernhardin von Dagersheim zahlreiche Zuhörer und großen Beifall gefunden hatte, bietet sich jetzt wiederum Gelegenheit, über so manche mit der jetzigen Kriegszeit zusammenhängende Fragen Belehrung zu finden. Herr Trigonometrisch Schmidt, Lehrer an der Baugeschule in Karlsruhe, hält am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Saal des „Bahnhof“, einen Vortrag. Der bekannte und geschätzte Redner wird sicherlich gern gehört werden. Eingeladen sind alle Angehörigen der Pfarrei, besonders die Mitglieder des katholischen Arbeiter- und Volksvereins mit ihren Familien.

... Von der Insel Reichenau, 23. Sept. Bei der günstigen Witterung bringen es die Trauben zu einer Vollkommenheit, wie das seit Jahren nicht mehr der Fall war. Sausächlich die roten, bezu, die blauen Trauben sind in kurzer Zeit zur vollen Reife gelangt. Mit dem Herbst dürfte in den nächsten Tagen begonnen werden.

(Wichtig für Reisen nach Oesterreich-Ungarn.)

Das k. und k. österreichisch-ungarische Konsulat teilt uns mit, daß für den Eintritt in einen Teil der Kronländer der Monarchie neue Bestimmungen erlassen sind. Anfangs derselben ist es nötig, daß jeder, der österreichisches Gebiet zu betreten wünscht, dem Konsulat bei Vorlegung des Passes zwecks Eintragung des Bismarck, Ort, Grund und Dauer seiner Reise anzeigt. Außerdem ist es erforderlich, daß das zuständige deutsche Bezirksamt den Pass mit der Vertrauenswürdigkeitsklausel verheißt.

Herbstnachrichten.

B. Freiburg, 22. Sept. Im Verwaltungsgebäude des Badischen Bauern-Vereins fand eine Besprechung der Vertreter des Neubaus aus badischen Kreisen gegenüber dem Vorsitz des Herrn Vizepräsidenten Knopf-Neuweiler statt. Letzterer berichtete über die Tätigkeit des Bauern-Vereins bezüglich dessen Stellungnahme zum Wein- und Holzgesetz und zwar in Verbindung mit dem Schutzverband für deutschen Grundbesitz, dem die Bauern-Vereine angehören. Es fanden verschiedene Beratungen statt, als deren Ergebnis mehrere Eingaben an den Bundesrat gerichtet wurden. Im Verlaufe der weiteren Besprechungen gingen die Meinungen bezüglich des Ausfalles der diesjährigen Weinreife der Wein, daß man in einzelnen Gegenden (Weisgau und Markgräflerland) kaum mit 1/2, in der Bühlergegend nicht ganz mit 1/2 Herbst rechnen darf. Aus vielen anderen Gegenden Südbadens wird gleichfalls über einen geringeren Herbst berichtet. Ausnahmefälle geben einzelne Gemargenungen und Lagen größere Erträge. In der Tagespresse ist des öfteren von einem guten Herbst für den Weinbau die Rede. Dies trifft für Baden leider nicht zu. Es wird das Herbstergebnis bedeutend geringer sein als man es fetter schätzte. Krankeheit und Ungeziefen in den Reben haben in den letzten Wochen vor dem Herbst das Ertragsfeld unangenehm beeinflusst. Die geringe diesjährige Ernte sowie die hohe Qualität berechtigt aber den Weinbauer zu der Hoffnung, daß er einen günstigen Preis erlangen wird. Da aber außerdem die verflochtenen Weinjahre zum größten Teile sehr gering waren, so ist es angemessen, daß für den diesjährigen Wein ein höherer Preis als im Vorjahre erzielt werden wird. Ferner kommt auch in Betracht, daß die Seeresverwaltung größere Bestände an Wein in diesem Jahre bereits angekauft hat, und daß dadurch das Angebot von Wein erheblich verringert wird. Auch war man sich darüber einig, daß man den Weinbauern nur empfehlen könne, nicht zu billig, erst nach reiflicher Überlegung und möglichenfalls nur nach Gehalt zu verkaufen.

(1) Wertheim am Kaiserstuhl, 22. Sept. Bei den besten Umständen Herbstwetter hat gestern hier die Traubenernte ihren Anfang genommen. Die Geblirten sind durchweg gesund und schön, während die Bildung teilweise durch den Mehltau und Sauerwurms stark gelitten haben. Doch dürfte das Ertragsbild im allgemeinen befriedigen. Die Güte ist vorzüglich. Es wurden bereits Mostgewichte bei Burgunder 90, bei Rotblauer 95 Grad nach Dreißig festgestellt. Der Verlauf ist noch flau. Die Preise bewegen sich zwischen 17—21 Mk. per Zentner Trauben.

Soziales.

Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland. Dieser von 17 Verbänden gebildete Lokalfreien Stellenvermittlung für Kaufleute wurden in den Monaten Juli und August 3498 offene Stellen (126 für Lehrlinge) gemeldet, während sich 2301 Bewerber (davon 183 Lehrlinge) eingetragen ließen. Unter den Bewerbern befanden sich 877 Nichtmitglieder. Durch die Vermittlung der Vereine erhielten 1043 Bewerber neue Stellen, darunter 337 Nichtmitglieder und 82 Lehrlinge. Am 31. August waren 1626 Bewerber und 2866 offene Stellen eingetragen. Die Stellenliste, die jeden Dienstag und Freitag offene Stellen aus ganz Deutschland veröffentlicht, liegt an 3225 Stellen zur kostenlosen Benutzung aus, sie kann aber auch zur Besitze von 1.— Mark für 10 Nummern von der Schriftleitung (Kempze, Gartenstraße 3) bezogen werden.

Letzte Nachrichten

London, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Ein neuer Aufstand ist im Kohlenrevier von Südwales ausgebrochen. 1000 Mann streiken, um die Nichtorganisierten zu zwingen, dem Gewerkschaft beizutreten.

Wien, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Agenzia Stefani meldet: Die Äthi. Volksztg. und nach ihm auch noch andere Blätter veröffentlichten Rumänienare über den Verlust der vom Heiligen Stuhl an den Mönchen Puntius gerichteten Schreiben. Eine von der italienischen Botschaft in Wien angeordnete Untersuchung der Angelegenheit hat dagegen ergeben, daß die Nachricht vollkommen unbegründet ist.

Zum glänzenden Ergebnis der 3. Kriegsanleihe. Berlin, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Handelskammer zu Berlin hat an den Staatssekretär des Reichsfinanzamtes, Erzengel Dr. Helfferich-Berlin, folgendes Telegramm gerichtet: Eurer Erzengel erlauben wir uns zu dem außerordentlichen Erfolge der dritten Kriegsanleihe unsere aufrichtigen Glückwünsche auszusprechen. Unter der weitbildenden Führung Eurer Erzengel hat damit das deutsche Volk aufs neue auch auf diesem Gebiete seine feste Entschlossenheit zu Kampf und Sieg durch die Tat bewiesen. Mit dem Vordringen unserer Heere wird sie Freund und Feind offenbaren, daß das 14monatliche Ringen Deutschlands Kraft nicht vermindert, sondern zu erneuten und erhöhten Leistungen angepörrt hat. An den Reichsankpräsidenten, Erzengel-Lens-Baerensstein, hat die Handelskammer folgendes Telegramm gerichtet: Mit stolzer Befriedigung erlangen wir soeben Kenntnis von dem glänzenden Zeichnungsergebnis der dritten Kriegsanleihe. Wenn hierbei das deutsche Wirtschaftslieben eine die hochgepörrnten Erwartungen noch weit übersteigende Kraft bewiesen hat die für den Ausgang des Krieges von gewaltiger Bedeutung sein muß, so trägt ein hervorragendes Verdienst hieran das unermüdbare und unübertreffliche Wirken Eurer Erzengel. Wir bitten Euer Erzengel, zu diesem außerordentlichen Erfolge die aufrichtigen Glückwünsche von Handel und Gewerbe der Reichshauptstadt entgegenzunehmen.

Kartoffeln aus Polen und Litauen. Berlin, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Zur Beschaffung von Kartoffeln aus Polen und Litauen hat sich die Kartoffelverwertungsgesellschaft m. b. H. gebildet, an der sich das deutsche Reich, der preussische Staat und die Kartoffelverwertungsgesellschaft mit je 50 000 Mark beteiligt haben. Die weitere Finanzierung besorgt die Zentralgenossenschaftskasse.

Die englisch-französische Anleihe. London, 24. Sept. (W.L.B. Nicht amtlich.) Daily News melden aus New York vom 22. September: James Morgan, der Präsident der First Nationalbank in Chicago, zeigte an, daß er von dem Substitut für die Anleihe der Verbündeten zurückzöge, weil er die Haltung Morgans mißbillige.

Lokales.

Karlsruhe, 24. September 1915.

Na. Bei der städtischen Sparkasse in Karlsruhe wurde auf die dritte Kriegsanleihe der Betrag von 8 074 742 Mark 24 Pfennig gezeichnet.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde das ehemalige Mitglied des Karlsruhe fahol. Gefellensvereins, Unteroffizier Albert Krambruster aus Baden-Baden, Sohn des dortigen Regimentsmajors Oscar Krambruster.

Groß, Hoftheater. In der Erstaufführung des dramatischen Gedichtes „Brand“ von Henrik Ibsen, die am Samstag, den 25. September, im Hoftheater stattfindet, werden Herr Raumbach den Titelhelden und Frau Gerhardt die Agnes darstellen. In den Hauptrollen sind noch befristet die Damen Deman, Schäfer, Frauenpauer, Genter und die Herren Benedikt, Wirtner, Dopfer, Esel, Gemmede, Höder, Hande, Schindler. Die Spielleitung liegt in den Händen von Dr. G. Pöschel. Die neuen Dekorationen sind im Material des Hoftheaters durch Herrn Brand angefertigt worden. Die Vorstellung beginnt um halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Wohltätigkeits-Schwimmwettbewerb. Dem Beispiel anderer deutscher Schwimmvereine folgend, hat sich die Abteilung des Schwimmvereins Röseldon Karlsruhe e. V. entschlossen, am Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im südlichen Fallbach (Gärtnergraben) unter Mitwirkung des Schwimmvereins Röseldon Karlsruhe e. V. einen Schwimmwettbewerb zu veranstalten. Es sind über 100 auswärtige Meldungen, darunter ca. 80 Damenmeldungen, von Frankfurt a. M., Gießen, Kassel, Wiesbaden, Straßburg i. Elz, Heidelberg, eingegangen. Ein Wasserballspiel wird zwischen der Mannschaft des Röseldon Karlsruhe ausgefochten. Weiter geht es in der Vorführung eines Damenreizes seiner überaus großen Jagdbrüder von nahezu 70 Mitgliedern und in der Vorführung eines Damenreizes und der wiederholt bei Wohltätigkeits-Schwimmwettbewerben hervorgegangenen Damen-Mannschaft (Wassard, Henn, Sieber, Groß und Dittler). Sein Erscheinen hat der bekannte Altmittelstufenschwimmer vom Rhein und der Schweizer, Erich Wagnemer, der bei den Olympischen Spielen in Athen (Griechenland) vertreten war und seit Kriegsausbruch auf See bei der Marine ist, in Aussicht gestellt. Weiter startet der Meister der Schwimmwettbewerbe von Deutschland Otto Groß, der als solcher bei den Olympischen Spielen in Stockholm (Schweden) gestartet ist, beide sind Mitglieder des Röseldon Karlsruhe. Ein Solander namens „Korallen“, einer der besten Schnellschwimmer von Europa, hat ebenfalls gemeldet. Nach all diesem zu schließen, verpricht das Schwimmwettbewerb, trotzdem der Verein nahezu 140 Mitglieder im Felde hat, sehr interessant zu werden. Eintrittskarten sind zu haben in den Filialen von Jagdgesellschaften Meyle und Weis, sowie an der Kasse des Röseldon.

Freiburg, Feiler Eugen Glorier von Borsach, Landsturmann Hermann Haufer von Dauchingen, Landsturmann Karl Gadinger von Böhlingen, die beiden Brüder Gejagerer, Ernst Bold und Unteroff. Richard Bold, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Riggeringen.

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Unteroff. Herib von Langenab bei Forstheim, Lt. d. R. Rechtsanwalt Karl Trautwein und Feldwebel Karl Kästle von Durlach, Bizefeldw. Baptist Kemle von Odenheim bei Bruchsal, Bizefeldw. Joseph Vierharter, Lt. d. R. Dr. Hermann v. Neuenstein, Wilhelm Häußler und Feldw. Rhodograft Ohler von Bruchsal, Schuldiener Emil Wüschler von Bruchsal, Gefreiter Georg Kern von Hohenheim, Gefreiter Friedrich Neuner, Bizefeldw. Gewerkschaftssekretär Heinrich Abel und Unteroff. d. R. August Pletzer von Mannheim, Flugmeister Ingenieur Otto Gerold von Waldbrunn, Bizefeldw. Egidius Erd von Waldersee, Gren. Schriftführer Friedrich Kraemer, Kan. Hermann Winter von Erlenheim, Kriegsflieger, Kan. Albert Burg von Rast, Inf. Karl Schmidt von Langenwieslach, Feldwebel, Kriegsflieger, Kan. Heinrich Kemmerer, Unteroff. Häußler von Erlenheim, Landw. Major Friedrich Erb von Erlenheim, Gefr. Friedrich Lang von Lehen, Unteroff. d. R. Friedrich Erb und Maschinenmeister Karl Saffen von Freiburg, Gefr. Ernst Städel und Emil Volzinger von Steinen bei Borsach, Briefträger Robert Gehler von Mühlhofen bei Leberlingen.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 23. Sept. Die vierte Schwurgerichtsperiode beim Landgericht in Karlsruhe beginnt am 11. Oktober. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Heß.

Verschiedene Nachrichten.

Dynamitexplosion. New York, 23. Sept. (W.A.S. Nicht amtlich.) Meldung des New Yorker Büros. Bei dem Bau eines Tunnelns einer neuen Untergrundbahn ereignete sich eine Dynamitexplosion. Sieben Personen wurden getötet, 5 Arbeiter und 2 Fahrgäste eines Straßenbahnwagens, der in dem durch die Explosion verursachten Loch verhaftet wurde, unter denen eine Person aus Frankreich. Mehrere Frauen zertrümmerten mit bloßen Händen die Fenster Scheiben, um aus dem Wagen zu entkommen. Die Straße, in der sich das Unglück ereignete, war sehr belebt, da aber die Fußgänger zu beiden Seiten der Straße unbeschädigt blieben, fielen nur einige Fußgänger in das Loch. Bauunternehmer sagen, es sei bei der Explosion wahrscheinlich ein großes Felsstück abgeprengt worden, so daß die Stützen des Tunnelns zerbrachen und diesen zum Einsturz gebracht hätten. Im Augenblick der Explosion waren 70 Mann an der Arbeit, die meisten hatten sich aber rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Wegen Bekundung deutschfeindlicher Gesinnung verurteilt.

Colmar, 21. Sept. Vor dem hiesigen außerordentlichen Kriegsgericht wurde gestern verhandelt gegen den (vor zwei Monaten unter diesen Verdicten verhafteten) Colmarer Rechtsanwalt Wurger wegen deutschfeindlicher Äußerungen. Wurger, der dem Reichsgericht in Straßburg, über die Drangsalierung deutscher Kriegsgefangener geäußert mit der Uberschrift: „Eine Schmach der französischen Nation. Wurger will darauf erwidern haben, so etwas lese er nicht, es werde hängen und drücken jetzt in allen Zeitungen gelogen. Der Kollege suchte ihm dies auszureden und sagte zum Schluß: Die Franzosen sind eine Schweinebande, worauf Wurger erregt antwortete: Wenn die Franzosen eine Schweinebande sind, so seid ihr aber auch eine. Alle Leute lägen, nur ihr sagt die Wahrheit; deshalb hat man auch den Spruch gemacht: WTB (Wortfresser) (Telegraphen-Büro), d. h. „Wieder Tausend betrogen“. Ein Volk, das durch den Reichsanwalt erklärt ist: Not kennt kein Gebot, staatliche Verträge seien Papierfetzen, und das die Neutralität Belgiens bricht, hat nicht nötig, andere Völker eine Schweinebande zu heißen. Deswegen habe ich auch das neutrale Europa auf dem Wudel. Der Angeklagte gab an, dieses im Sitzungssaal im Richterort und in der Erregung gesprochen zu haben. Er sei nicht deutschfeindlich, er habe stets loyal seine Bürgerpflicht erfüllt. Daß er Sympathien für ein Land hege, mit dem er durch nahe verwandtschaftliche Bande verknüpft sei, habe er niemals verhehlt.

Wurger ist der Sohn eines Pfarrers, der in der Nähe von Colmar amtierte. Er war Mejerbeoffizier, halte als solcher Differenzen mit der Militärbehörde, so daß er verabschiedet wurde. Er ist Mitte der dreißiger Jahre und gait zeitweise als durchaus deutschfreundlich.

Wegen seiner Äußerungen, für die der Anklagegebetreter, weil sie im höchsten Grade deutschfeindlich seien, 1 Jahr 3 Monate beantragte, wurde Wurger zu 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Wegen einer Bemerkung in einem Plakat über vor dem Schwurgericht Neubekannt wurde er freigesprochen.

Handelsteil

Karlsruhe, 23. Sept. Die Auslosung der 3/4prozentigen Eisenbahnschuldverschreibungen von 1900, die zum 1. Mai 1916 heimzuführen sind, erfolgt am 1. Oktober, vormittags 10 Uhr.

Getreide.

Mannheim, 23. Sept. Getreide. Der heutige Markt stand unter dem Zeichen großer Festigkeit. Die rege Nachfrage nach allen Sorten hielt stand, dagegen erwies sich das Angebot, dem Bedarf gegenüber, als klein, was die Aufwärtsbewegung der Preise nach oben begünstigte. Was den Weizenmarkt anlangt, so verlangte man zuletzt für in Baffan, Mülden und Regensburg verfügbare Ware durchschnittlich etwa 67-68 Mk. für die 100 Kgr., an genannten Plätzen. In Mannheim verfügbare Ware wurde heute mit 68-69 Mk. für die 100 Kgr., einschließlich Saft, bahnfrei Mannheim, notiert. Die Erwartung bezw. Befürchtung der Verbraucher, daß geistbare Ware in nächster Zeit noch knapper wird, begünstigte die Unternehmungslust. Noch geringer wie in Weizen war das Angebot in Futtergetreide rumänischer Herkunft. Was aus dem Ausland beikommt, sind immer nur beschränkte Mengen, und da auch das im Inland liegende Material nur beschränkten Umfang hat, so konnte das mäßige Angebot nicht überwiegen. Es stellten sich die Preise für rumänische Futtergetreide für in Mannheim verfügbare Ware auf etwa 73-74 Mk. für den Doppelzentner. Nach anderen Futterartikeln war die Nachfrage ebenfalls gut. Von norddeutschen Stationen aus wurden für K-Futtergetreide Preise von 42 1/2-43 Mk. für die 100 Kgr. verlangt. Die Forderungen für Weizen, bahnfrei Mannheim, stellten sich auf etwa 62 bis 63 1/2 Mk. für den Doppelzentner. Bei gleichen Bedingungen verlangte man für gemahlene Weizenmehl 20.75 bis 21.25 Mk. Für gewöhnliche Speisepreis stellten sich die Preise auf etwa 8 1/2-8 3/4 Mk. für den Doppelzentner, ab süddeutschen Stationen. Erdmühsfälle notierten, frei Mannheim, 28-28 1/2 Mk. für die 100 Kgr. Das Angebot an Auslandsweizen war gering, weshalb auch nur wenig umgekehrt werden konnte. Am Weizenmarkt war die Stimmung fortwährend überaus fest; Umsätze konnten sich naturgemäß nur auf beschränkte Mengen beschränken, worin aber nur beengtes Angebot vorhanden war. In Roggenmehl ging am meisten um, und es wurde für bestmögliche Ware in 2/3prozent Ausmahlung etwa 73-74 1/2 Mk. für die 100 Kgr., ab norddeutschen Stationen, verlangt. Die heutigen Preisfestsetzungen belaufen sich für Roggenmehl mit mindestens 75prozent Ausmahlung auf 38 Mk. für Weizenausgammelle 20 auf 48 Mk. und für reine 70prozent Weizenmehle auf 40.50 Mk. für den Doppelzentner (Wäckerpreise, frei Haus Mannheim-Stadt).

Vom Holzmarkt.

Unser sachverständiger Mitarbeiter schreibt uns: Für den deutschen Holzmarkt ist es beachtenswert, daß die skandinavischen Ablader neuerdings ihre hohen Preisforderungen von den englischen Importeuren ohne weiteres bewilligt erhalten. Fast 90 v. H. der diesjährigen schwedischen Holzlieferungen sind verkauft. Es besteht daher keine Aussicht, daß der deutsche Holzhandel im Spätherbst, wie vielfach angenommen wurde, seinen Bedarf in nordischen Holzern billiger bedarf, als im Hochsommer. Die letzten Abschlässe der Holzwerte, die unter Mangel an Rohstoff lebten, brachen am 10. bis 12. v. M. höhere Preise als 1914. Mäßige Dichtungen erwartet man, wenn die Verkehrsverhältnisse geregelt sein werden. Um erhebliche Mengen kann es sich nicht handeln, da die Bestände nach den vorliegenden Berichten auf den Sägewerken klein sind. Das Geschäft in Weizen ist jetzt etwas lebhafter geworden, was dadurch veranlaßt ist, daß einige Weizenhändler in Nord- und Mitteldeutschland Lagererweiterungen vornehmen. Auch bayerische Sägewerke, besonders in der Weingegend, die noch über stattliche Buchenbestände verfügen, konnten einige Partien zu 46 bis 49 Mark, ab Verladeplätzen, verkaufen. Dagegen war es nicht möglich, für die ziemlich stark angebotene Eiche in Süddeutschland Absatz zu schaffen. Besonders erheblich sind die Vorräte in dünnen Abmessungen, die fast nur von den besseren Möbelherstellern gebraucht werden. Furniere sind nicht an den Mann zu bringen. Dicken gehen wenig von den Plänen in die Werkstätten. Gute Erfolge erzielen verschiedene Sägewerke in Thüringen, Bayern, im Harz und in Braunschweig, denen es gelang, rohen Rohbaum aufzukaufen. Dafür konnten hohe Preise erzielt werden. Jetzt sucht man auch amerikanischen Rohbaum. Die Vorräte in Hamburg sind fast erschöpft. Balken sind schwer zu verkaufen. Bohlen für den Waggonbau stark gefragt. Richtig wurden große Umsätze in Veredelungsware erzielt. Das Geschäft in Eichenholz, das fast 3 Monate stark darniederlag, beginnt sich wieder zu heben. In Linden- und Erlenbohlen waren die Umsätze reger, die Preise befriedigend. Die Errichtung verschiedener Kriegsbauwerke zur Verengung hat in ganz Deutschland einen großen Bedarf in diesen Holzern hervorgerufen. Namentlich wurden Bohlen verlangt. Auch die Flugzeughersteller kauften reine und weiße Linde. Am Eichenmarkt sah es ruhig aus. Rundböden sind schwer abzugeben. Erbsenholz wird gern gekauft, dagegen haben sich die Umsätze in Fellenholz verringert. Trotzdem ist der Preisstand durchaus fest.

Der Holzbedarf der westdeutschen Eisenbahndirektionen. Am 6. Oktober findet in Köln ein mit lebhaftem Interesse erwarteter Verhandlungstermin statt, in dem die Lieferung von etwa 41 000 Festmeter Kufholzer für

den Eisenbahnbau vergeben werden soll. Es handelt sich um die Deckung des Bedarfes der Eisenbahndirektionen Köln, Essen, Mainz, Frankfurt a. M., Saarbrücken und Elberfeld, hauptsächlich um feierne, sichte, lamene Bohlen und Bretter in den Abmessungen von 20 bis 80 Millimeter. Der Wert der angeforderten Kufholzer wird auf mehr als 2 Millionen Mark, der Kufholzer etwa auf 1/2 Million Mark beziffert. Manche Sägewerke werden sich an der Verdingung wegen Baumangels und Betriebsbeschränkung nicht beteiligen. Doch zweifelt man nicht daran, daß die geforderten Mengen reichlich, wenn auch zu wesentlich höherem Preise als im Frühjahr angeboten sein werden. Zutünftig sind nur Öfteren aus inländischen Holzern hergestellter Dielen und Bohlen. Die Lieferungen sind in 218 Losen eingeteilt.

Preis- und Schlachtberichte.

Mannheim, 23. September. Preis. Der heutige Kleinviehmarkt war im allgemeinen gut besucht. Das Interesse für Kälber war diesmal nicht groß, so daß der Verkaufsgeschäft mittelmäßigen Verlauf nahm. Schweine und Ferkel hatten im großen und ganzen ruhigen Handel. Es erzielten die 50 Kilogramm Schlachtgewicht: feinste Mastfäher 125-130 Mk., mittlere Mast- und beste Saugfäher 120-125 Mk., geringere Mast- und gute Saugfäher 120-125 Mk., geringere Saugfäher 115 bis 120 Mk., ältere Mastfäher, jüngere Mastfäher und gut genährte junge Schafe 100-110 Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe 75-86 Mk., vollfleischige Schweine von 120-150 Kilogramm Lebendgewicht 184-186 Mk., von 100-120 Kilogramm Lebendgewicht 182-184 Mk., von 80-100 Kilogramm Lebendgewicht 180-182 Mk., unter 80 Kilogramm Lebendgewicht 176-180 Mk., von 40-60 Kilogramm Lebendgewicht 168-172 Mk., Sauen 178-180 Mk.; ferner erlöste das Stück Ferkel 18-20 Mk. und Flegel 12-23 Mk. Zum Verkauf standen: 208 Kälber, 85 Schafe, 88 Schweine und 358 Ferkel, zusammen 745 Stück.

Konkurse in Baden.

Offene Handelsgesellschaft in Firma C. F. Krieg u. Co., Konsum in Baden-Baden. Konkursverwalter: Konzelektant a. D. Jakob Huber in Riehlental; Anmelde-termin: 8. Oktober. Prüfungstermin: 29. Oktober. Nachlass des Kaufmanns Karl Hemming, Klein- inhaber der Firma Stumpf u. Henning in Forstheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Großholz in Forstheim. Anmelde-termin: 20. November 1915. Prüfungstermin: 8. Dezember 1915.

Den mir durch Postfach vom 18. d. M. übersandten Betrag von

M. 8.— habe ich wunschgemäß zu Gunsten der völlig erblindeten Kriegsinvaliden des Landes und der Witte als Betrag Ihrer werthen Sammlung dankend verwendet. Berlin W. 8, den 21. Sept. 1915.

Hochachtungsvoll p. p. S. Weichroder. A. Wolff.

Berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten, das macht Ihnen keine große Mühe, uns und unserem Blatte ist es aber von großem Vorteil.

Caes.-Kalender.

Langenbrücken, Sonntag, den 26. September, nachmittags 1/2 Uhr, findet in der Mesalanstrasse 52 die erste Versammlung der Krankenzusammenkünfte statt. Zweck: Anträge und Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung. Der Bevollmächtigte: K. H. N.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute humidity, Relative humidity, Wind. Data for Sept 23, 24, 25.

Voraussichtliche Witterung am 25. September: zunehmende Bewölkung, mild, später Regen.

Wasserstand des Rheins am 24. Sept. früh: Schiffsinsel 145, gestiegen 5, Neßl 224, gefallen 1, nehmende Bewölkung, mild, später Regen.

Bitte um Probenumer-Adressen!

Für die Angabe von Adressen, an welche mit einiger Aussicht auf Erfolg Probenummern des Badischen Beobachters voranzutreiben können, sind wir allen Lesern jederzeit sehr dankbar.

Eine Bekanntmachung zur Maß- und Gewichtsordnung.

Berlin, 21. Sept. Auf Grund des § 19 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 erläßt die Kaiserliche Normal-Eichungs-Kommission nachstehende Bestimmungen:

- 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges werden folgende, aus Eisen gefertigte Gewichte zur Eichung zugelassen: Handlungsgewichte zu 50, 20, 10 Gramm; Präzisionsgewichte zu 2, 1 Mg. 500, 200, 100 Gramm; 50, 20, 10 Gramm; 5, 2, 1 Gramm; Goldmünzgewichte in dem durch § 81 der Eichordnung am 8. November 1911 (Reichsgesetzblatt, besondere Beilage zu Nr. 62) zugelassenen Gewichtsrängen. 2. Die Oberfläch der bei Nr. 1 genannten Gewichte muß glatt abgedreht und zum Schutze gegen Rost mit einem feinstkörnigen Leberöl (Metall oder Oxyd) vollständig bedeckt sein. Bei den Goldmünzgewichten ist nur Vergoldung zulässig. 3. Die Präzisionsgewichte von 2 Mg. bis 100 Gramm einschließend müssen eine Justierbohrung haben. Die Präzisionsgewichte und die Handlungsgewichte von 50 Gramm abwärts sind ohne Justierbohrung herzustellen. Sie müssen aus gegossenem Eisen gefertigt sein. 4. Für die Gestalt und Einrichtung im übrigen sowie für die Bezeichnung der Feilergrenzen und Stempelung der Gewichte sind die Bestimmungen der Eichordnung in den §§ 76 bis 80 und 83 bis 86 zum Anhalt zu nehmen. 5. 2. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Kriegsflieger, Unteroff. Lehner Hermann Frank von Reichelsheim, Musik. Wilhelm Wierich von Heibelberg, Landsturmann Hermann Schindler von Faulenbach, Unteroff. Karl Ries und Lt. d. R. Hauptlehrer Otto Huber, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg, Kriegsflieger, Gefr. Techniker Ernst Triffelner von

Ab Samstag, 25. September 1915. Problematische Naturen. Ergreifendes Lebensbild aus dem Jahre 1848, nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich von Spielhagen. Palast-Theater Karlsruhe: Herrenstr. 11.

Behalten bei Gasausströmungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Zolal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen. Bei Umständen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Belüftungkörper die Decken- und Wandbleiben durch eingeschraubte Verschlußklappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluß mittels Papiers oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen. Karlsruhe, den 20. September 1915. Städt. Gaswerk. 4244

Kleine Anzeigen. wie Stellensuche, Angebote, An- und Verkäufe, Mietsuche, Vermietungen usw. finden durch den Badischen Beobachter in Karlsruhe u. Umgebung weitest Verbreitung. Stühle werden dauerhaft gefertigt u. Möbel lauder aufpoliert. Stuhlwerkst. Fried. Ernst, Karlsruhe, Amalienstr. 24 2809. Chaiselongue neu, von 24 K. an. Karlsruhe, Schützenstraße 25. 4244

Soeben 10.-15. Tausend erschienen. Hervorragender Lesestoff für unsere Krieger! Der Völker Bestimmung und Schicksal. Ein erhabenes Kulturziel! Feldpostbrief zugleich Antwort auf viele von H. N. D. 8. 24 Seiten. Preis nur 10 Pf., 50 Stück M. 4.—, 100 Stück M. 7.50. Ein Exemplar kann als Feldpostbrief ohne Porto ins Feld versendet werden. Jeder Soldat und jedermann wird mit großem Interesse die Ausführungen lesen, die die tiefsten Ursachen des Krieges vom Standpunkt des gläubigen Christen aus in interessanter Weise behandeln. Das Schriftchen verdient weitest Beachtung. Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ Karlsruhe (Baden).

# Wo kauft man gut und billig?

## Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

Die **Neuheiten** in **Herren- u. Knabenbekleidung** sind eingetroffen.

### N. Breitbarth

Karlsruhe: Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Grosser Laden für Parfümerien u. Toilette-Artikel. Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

### H. Bieler

Karlsruhe Kaiserstr. 223  
(zwischen Douglas- u. Hirschstr.)

Garantie-Zahnbürsten, Garantie-Kämme, Haarbürsten, Schwämme, Haarwasser gegen Haarausfall, vorzügl. Mittel zur Pflege der Haut.

Grossh. Hoflieferant **Friedrich Bloss** KARLSRUHE, Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke

Hof. I. M. der Königin Viktoria von Schweden

**F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie**  
Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Preislagen:

Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art, Kunstgewerbliche Gegenstände, Luxus- und Galanterie-Waren, Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-, Majolika-, Porzellan-, Holz-, Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel.

Fortwährend Eingang von Neuheiten

Cigarettenfabrik **E. Petrakis** Karlsruhe

Spezialität: Garde-Grenadier-Regiment 109.



Erste Karlsruher Paketfahrt-Gesellschaft **Werner & Gärtner**

Amtl. Gepäck- u. Expressgutbestätterei der Grossh. Bad. Staatsbahnen

Abholung und Auflieferung von Reisegepäck und Expressgütern.

Telefon Nr. 447 und 1457. Büro: Gepäck- und Expressguthalle im Hauptbahnhof.

### Leopold Kölsch

Karlsruhe ♦ Kaiserstr. 211

#### Militär-Unterzeuge

Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

**Carl Büchle** Karlsruhe

Inh.: Kohlmann & Braunagel

Herrenstrasse 7 zwisch. Kaiserstrasse und Schlossplatz

### Kleiderstoffe

Grosse Auswahl Billige Preise.

Sendet Euren Lieben im Felde

### Feldpostpackungen

mit Nahrungsmitteln: Marmelade, Fruchtsäfte, Fleischwaren, Brauseleimonadewürfel, Erfrischungsbonbons u. s. w.; für Toilettegebrauch: Kämme, Zahnbürsten, Zahnpasten, Toiletteseifen, Präservativcrem, Einlegesohlen, Schweiß- und Wundpuder, Desinfektionsmittel etc.; als Schutzmittel gegen Ungeziefer besond. de s Läuse: Goldgelb, Feldgrau, Fenichelb, Kresolpuder, Linal und Insektenpulver, ächt Dalmatiner in Streupendel etc.

**Drogerie Walz**, Kurvenstrasse 17, Karlsruhe, Tel. 189.

Ein edles Wort eines deutschen Feldmarschalls.

Der Königlich Preussischen Zeitung wird von geschätzter Seite geschrieben:

Soldatenglück ist Gottes Gnade, mein eigenes Verdienst gering. Feldmarschall auf dem Schlachtfeld geworden zu sein und noch eine Mutter zu haben, die diese Zeit miterlebt, erscheint mir als eine besondere Wehe jenes Glückes!

So schrieb der Feldmarschall von Madsen einem alten Kameraden und ehemaligen Untergebenen — Worte, die von edler Gottesfurcht, vornehmster Weisheit und innigster Kindesliebe eingegeben sind.

Beneidenswert die Mutter, die einen so trefflichen Sohn geboren und erzogen, beneidenswert der Sohn, der eine so liebevolle Mutter sein eigen nennt, an die sein erster Gedanke bei der höchsten Ehre seines Lebens gerichtet ist!

Dass unter einem Führer von solcher Gemütsstärke, von so vornehmen Gesinnungen die Truppe mit Freunden alle Strapazen überwindet und mit Gottvertrauen und Todesbravoure in den Kampf zieht, ist selbstverständlich. Möge der tapfere und unermüdete Feldmarschall noch manchen Sieg an die Fahnen seiner ruhmgelohnten Truppen heften!

\*  
Frau Madsen wohnt in Gieselsfeld bei Hammerstein, Westph. Sie ist annähernd 90 Jahre alt und leidet noch selbst die Wirtschaft ihrer großen Güter.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!

### Pfaff

Phönix- u. Adler-Nähmaschinen

sind anerkannt vorzügl. deutsche Fabrikate von unerreicher Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit. Kostenlos Unterichte. Langjährige Garantie.

Lieferung sämtlicher Spezial-Maschinen zur Herstellung von Heeres-Ausrüstungen wie: Knopfloch-Zickzack-Strickmaschinen etc.

Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.

**Georg Mappes**  
Karl-Friedrichstr. 20, Karlsruhe, Tel. 2264  
Strick- u. Schreib-Maschinen, Fahrräder.

graphische Apparate jeder Art und in allen Preislagen. Vergrößerungs- und Lichtbilder-Apparate

Apparate in Westentaschenformat für unsere Krieger im Felde.

**Albert Glock & Co.**, Karlsruhe, Kaiserstr. 89  
Gegr. 1861. Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands. Teleph. 51.

#### Die Stammisch-Strategen.

In der Schwäbischen Tagwacht finden wir dieses nette Scherzgedicht von Hans Fly:

In Canstatt ob dem Stammisch,  
hängt Hindenburg im Bild,  
Es blüht der Schlachtenweiser  
So freundlich und so mild.

Worüber mag sich freuen  
Grad hier der große Mann?  
Weil er von diesem Stammisch  
Noch recht viel lernen kann.

**Paul Roder**

Wäsche-Ausstattungs-geschäft Karlsruhe Kaiserstr. 136

Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher und Krawatten, das Neueste, was die Mode bietet.

Telefon 2403. Rabattmarken.

**Schuhhaus Bertolde**

Karlsruhe Kaiserstrasse 76 Marktplatz

Moderne und solide Schuhwaren in allen Preislagen.

**Möbel- und Waren-Kredithaus**

J. Jtmann Nachf.

Karl-Friedrichstr. 24 — Karlsruhe — Karl-Friedrichstr. 24

liefert bei denkbar günstigsten An- und Abzahlungs-Bedingungen komplette Wohnungs-Einrichtungen wie auch Einzeilmöbel in allen Holz- und Stilartern. Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

**J. Schneyer** Kleiderstoffe, Baumwollwaren Aussteuer-Artikel

Werderplatz Fil.: Rheinstr. 48 KARLSRUHE

Member des Rabatt-Sparvereins.

Fertige Damen-, Herren- und Kinder-Kleider, Unterkleider, Strümpfe Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

Weingroßhandlung **Adolf Steiner** Großherzogl. Hoflieferant

Karlstraße 22 KARLSRUHE Telephon 1360

empfehlen speziell seine vorzüglichen Tischweine in Fass oder Flaschen, sowie hervorragende Flaschenweine!

Inhaber: **Aretz & Cie., Arthur Fackler** Grossh. Hoflieferant

Kaiserstr. 215 Karlsruhe i. B. Telephon 219

Grosshandlung in Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Waren. — Treibriemen-Lager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.

empfehlen: Rheinweinessig, Salicyl Pergamentpapier

### Für die Einmachzeit

Einmachzucker. Alle Gewürze, Vanille, die Westend-Drogerie

Inh.: G. Ellinger Apotheker Fernsprecher 513

Sofienstrasse 123 Karlsruhe Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Bernhard Oser** Karlsruhe Waldstrasse 5: Telef. 3527

Kolonialwaren und Delikatessen Weine · Liköre · Südfrüchte · Kaffee · Tee · Schokolade.

♦ Große Auswahl für Feldpakete. ♦

**Trauer-Hüte** in jeder Preislage stets vorrätig.

**Geschw. Gutmann** Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Beleuchtungskörper Osramlampen

Reparaturen aller Art von **Hermann Martin, Elektrotechniker** Karlsruhe-Beiertheim Telephon 2680.

Einmachgläser, Einkochgläser Einkochapparate, Dörrapparate Dörrhorden Obsthorden

**J. Bähr, Eisenwaren** Karlsruhe, Waldstr. 9 Rabattmarken.

werden in kürzester Zeit gefärbt. Mässige Preise.

### Färberei M. Weiss

(E. Gartner) KARLSRUHE Telephon 2866.

Blumenstrasse 17

Religiöse Geschenkartikel Kunstgegenstände, Statuen, Kruzifixe, Bilder, gerahmt u. ungerahmt, Bücher, Devotionalien aller Art

empfehlen in grösster Auswahl **J. Dorer** (Inh. J. Bohn), Buchbinderei und kunstgewerbli. Werkstätte Telefon 2848 Karlsruhe Erbprinzenstrasse 10.

**Gebr. Pfeiffer, Karlsruhe** Blechnerei und Installation

Grenzstrasse 13 und Markgrafenstrasse 38 empfehlen sich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

**Friedhofkunst.** Grabmäler in Stein, auch in Verbindung mit Bronze, Eisen, Holz, Keramik, fertigen nach eigenen stilvollen Entwürfen, und bitten um gef. Besuch unserer Modell-Ausstellung.

**Aug., Karl u. Wilh. Meyerhuber,** Bildhauer, Keramiker, Kunstmalers Kronenstrasse 7 KARLSRUHE Telephon 2047.